

Astronews aus Fassen-City

Nach anstrengenden drei Nächten mit super Bedingungen nun ein (umfangreiches) Ergebnis aus diesen letzten Aktivitäten. Dieser Block brachte viele wichtige Erkenntnisse. Inspiriert durch das Internet standen „Non-Catalog-Items“ auf dem Plan. Sie sahen schön aus – und wie immer birgt das den Hinweis auf „Gefahren“. Es ist eben nicht immer alles wie aussieht. Auch das zweite Thema „Filter eXtreme“ habe ich mal vertiefend betrachtet und mir einen Filter vorgenommen von dem ich zwar glaube er liefert super Ergebnisse – längst nicht jeder Filter scheint mir das zu tun – wo ich es aber heute auch wissen wollte! Und schließlich wurde die Session von einem „Jupiter auf Kuschkurs“ gekrönt, womit ich nun gar nicht gerechnet hatte. Aber seht selbst.

11.06.2023 – Standort Orsenhausen (klar, warmer Frühling)

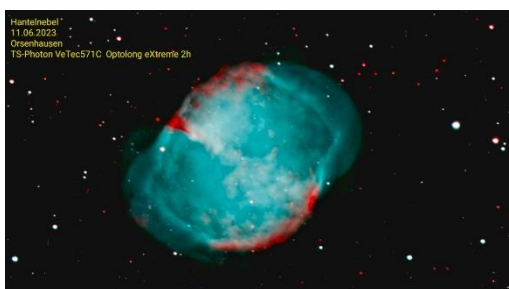
12.06.2023 – Standort Orsenhausen (klar, warmer Frühling)

13.06.2023 – Standort Rot bei Laupheim (klar, warmer Frühling, schlechtes Seeing)

11.06.2023		12.06.2023		13.06.2023	
Elefantenrüsselnebel	Midi	Antennengalaxie	Maxi	Helixnebel	Midi
Mond	Maxi	Rho Oph	Midi	Eulennebel	Midi
Hantelnebel extreme	Maxi	Milchstraße Panorama	Mini	Hantelnebel pur	Maxi
Startrail	Mini	Mond	Maxi	kleiner Hantelnebel	Maxi+Midi
Kauzlandung	S22	Andromeda	Midi	M13 Maxi	Maxi
ISS Sonnentransit	Maxi	M13 Midi	Midi	Mond	Maxi
				Rho Oph	Maxi
				Antennengalaxie	Midi
				Blasennebel	Midi
				Milchstraße	Mini
				Mond und Jupiter	Mini
				Jupitermonde	Mini und Maxi
				Jupitermonde	Mini und Maxi
				Saturn	Maxi
				Sonnenaufgang	Mini
14.06.2023				Mondtransit ISS	Maxi

1. Filtereinfluss Hantelnebel

Ein großes Projekt dieser Tage war der Einfluss eines Filters auf die Aufnahme eines Nebels. Die Wahl fiel auf den Optolong eXtreme am Hantelnebel. Augenscheinlich lieferte besagter Filter super tolle Eindrücke an Standardobjekten des Alltags – wie zum Beispiel dem



Hantelnebel, welcher von mir genutzt wird um eine erste Einschätzung der Bedingungen einer Nacht zu bekommen. Das Ergebnis: Schwierig... Beide Varianten sind schick und keine würde ich nun explizit bevorzugen. Was deutlich wird: Ein Filter nimmt Licht. (Bild links) Das kann gut sein – immerhin sind die Umgebungssterne nicht ganz so dominant/ablenkend und das Objekt wirkt weniger überstrahlt, dafür farbiger. Kontrast ist gesteigert. Es kann aber auch schlecht sein – im zentralen Bereich werden rötliche Nuancen gefiltert, die letztlich aber einen gewissen Eindruck in der Bildgebung hinterlassen. (Bild rechts) Der Filtereinsatz macht somit das Bild konzentrierter, vielleicht aber auch etwas weniger real (im Sinne von „wie-man-es-sieht“) und blasser. Der Aufwand ist in jedem Fall ungleich höher! Im Aufnahmebild mit Filter finden sich kaum Punkte zur Fokusfindung und das Bild ist extrem abgedunkelt, so dass sämtliche Einstellungen um ein Vielfaches schwieriger zu finden sind. Ob das und die hohen Kosten in der Anschaffung nun wirklich das Ergebnis wert sind? Zumindest für dieses Objekt vielleicht grenzwertig. Der gesteigerte Kontrast holt mich definitiv ab und ich bin froh, den Filter im Programm zu haben. Mit etwas mehr Bildern und Varianzen von Belichtungszeiten dürften überzeugende Ergebnisse aber auch ohne zu erreichen sein und die Zeit und der Aufwand dafür sind dann deutlich geringer.

2. *Elefantenrüsselnebel*

Eine Detailaufnahme zum Rüssel gibt es bereits. Nach den ansonsten schon überzeugenden Ergebnissen des 400mm-Refraktors, wollte ich hier gern eine Überblicksaufnahme zum ausgedehnten Gesamt-Nebel bekommen. Gesagt getan. Witzige Anekdote am Rand: Da der Nebel etwas lichtschwach ist, kann er nur über die Sterne lokalisiert werden, die ihn umgeben. Und genau hier kam ich in der Nacht in Trudeln... Dank GoTo musste ich eindeutig in der richtigen Gegend sein. Aber wie nun korrekt ausrichten, wenn man schlussendlich seine Lage nicht identifizieren kann??? Nach einigem verzweifelten Tüfteln dachte ich mir egal, eh ich NIX hab jetzt auslösen und fertig! In der Nacht war ich da schon etwas gefrustet, denn ich wusste ja nun nicht, was ich wirklich eingefangen hatte. Um so erstaunlicher dann das Ergebnis! Alles war genau so, wie es sein sollte! Perfektes Bild – im Blindflug... :-D

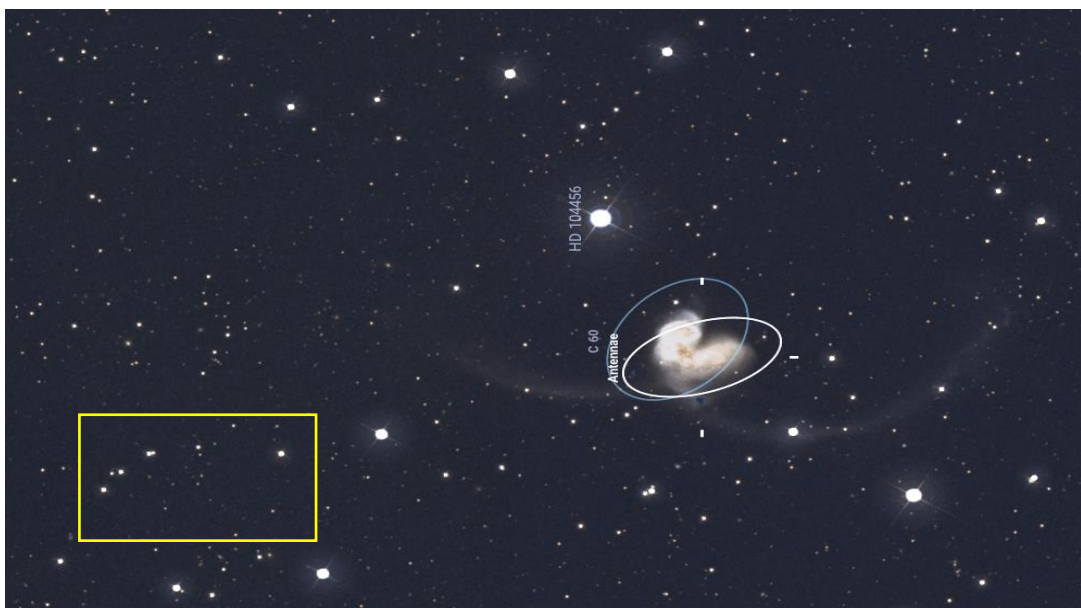


3. Antennennebel

Dies nun also das erste Non-Catalog-Objekt. Ein Nebel der im Netz „ganz lustig“ aussieht so mit zwei Fühlern, pardon ANTENNEN, ein wenig wie ein Insektenkopf. Erste Recherchen sorgten leider nicht dafür richtig einschätzen zu können was die Dimensionen angeht. Nur dass er wohl eher lichtschwach und strukturarm wäre, war sofort klar. Im ersten Ansatz startete ich mit dem Maxi-Setup. An dem Tag fiel mir die Kalibrierung leider schwer. Daher war ich mir mit der Ausrichtung dann nicht ganz sicher. Erste Sternstrukturen ließen mich aber dann überzeugt sein: Hier bist du richtig! Ernüchternd dann das Ergebnis vom Stack...



Ein paar hübsche Galaxien gehäuft. Aber sonst.... Enttäuschend, weil so gar nichts zu sehen war. War ich am Ende doch nicht richtig unterwegs da oben??? Grob stimmte die Richtung – definitiv. Aber so ganz passte es irgendwie dann wohl doch nicht. Recherchen ergaben, dass ich wohl daneben lag.



Mit Dank aus StellariumWeb entnommen

Also: zurück ans Zeichenbrett. Am zweiten Tag für diesen Nebel beschloss ich das Setup zu wechseln. Um einfach die Region großzügiger abzudecken. Immerhin waren mir die Dimensionen des Nebels noch nicht so ganz klar. Auch verzichtete ich auf jeglichen Filter. Und Tatsächlich: Auf dem Übersichtsbild konnte ich so nun den schwachen Nebel in seinen Konturen ausmachen und feststellen, dass das Maxi-Setup schon passen müsste und ich also beim nächsten mal dann alle Eigenschaften des Nebels nutzen und ein überzeugende Ergebnis erstellen können müsste. Erstaunlich, wie dann offensichtlich doch jeder Nebel auch seinen eigenen Charakter hat und es kein Schema „F“ gibt zum Fotografieren...



Überlagertes Bild mit Dank aus Spektrum der Wissenschaft (Webauftritt)

<https://www.spektrum.de/alias/wunder-des-weltalls/die-antennen-galaxien/1712128>

Im Bild mal das erstellte Übersichtsbild mit einem Internetbild zum Nebel kombiniert. An den Konturen ist der Antennennebel deutlich zu erkennen. Die Fühler dagegen sind nicht so deutlich. Aber mit diesem Ergebnis habe ich zumindest diesen Nebel dann jetzt auch verstanden und bin zuversichtlich: Das wird... 😊

4. *Rho Oph*

Zweites Non-Catalog-Item sollte eine Region Namens Rho-Ophiuchi-Wolke sein. Im Netz gab es dazu recht bunte Bildchen, was natürlich neugierig macht. Ähnlich wie beim Antennennebel ging ich mit minimalen Vorinfos diesbezüglich ins Rennen und genauso ähnlich scheiterte die schlussendliche Abbildung dann an nicht ganz zutreffenden Erwartungen. Nicht schlimm... Man lernt ja trotzdem viel dabei! Nachdem das Maxisetup am ersten Abend durch den Antennennebel belegt war, entschloss ich mich dann also die Region im Midi anzugehen. Ich erwartete hier auch eine größere Region, so dass das gut passte. Das Ergebnis war leider ebenso ernüchternd wie der erste Versuch des Antennennebels...



Immerhin: Region stimmte eindeutig und auch das Midi-Setup war erst einmal „richtiger“ als das Maxi.



Aber warum jetzt so ein langweiliges Ergebnis??? Der Grund lag in den unglaublichen Dimensionen dieser Region, in welcher ich mich nun in eben nur einem kleinen und vergleichsweise eben auch langweiligen Sektor befand! Klar wurde mir das dann als ich den zweiten Tag im Maxi-Setup an dieses Objekt ging. Denn hier konnte ich zwar alles größer darstellen – klar, mehr Brennweite. Aber es wurde nun erst richtig deutlich, dass ich eben richtig lag, aber da mehr sein musste. Auch nahm ich nebulöse Strukturen in beiden Aufnahmen wahr und schließlich schaute ich mich um und entdeckte dann tatsächlich auch die anderen Sektoren – MEILENWEIT entfernt... Somit muss also an dieses Objekt noch mal mit zwei neuen Ansätzen herangegangen werden. Das Erste muss eine kurzbrennweitige

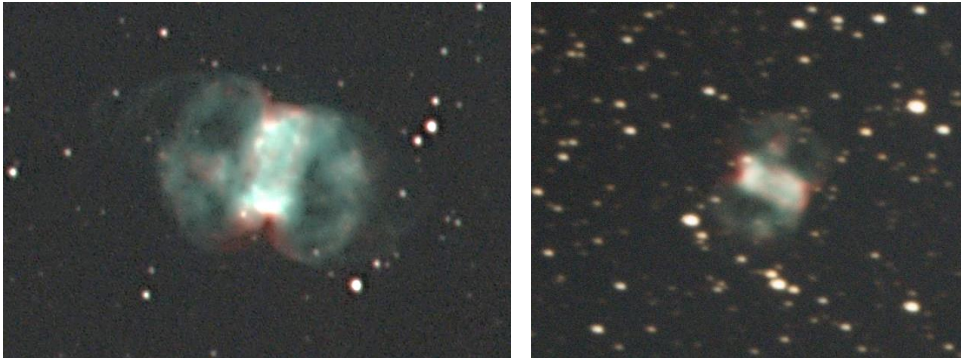
Gesamtaufnahme werden. Vielleicht sogar echt mal schlicht mit 55mm oder gar einem Superweitwinkel. Ein Thema für die neulich entwickelte Option des Kameraeinsatzes „Mini auf Midi“. 😊 Das Zweite muss ein Ansatz mit Mosaiktechnik werden. DAS wird ein Mammutprojekt... Ich bin megagespannt, ob und wie sich die Farben hier kitzeln lassen!



Mit bestem Dank aus Wikipedia
https://en.wikipedia.org/wiki/Rho_Ophiuchi_cloud_complex

5. Kleiner Hantelnebel

Der kleine Bruder vom Hantelnebel (Siehe oben), welcher mir immer gern als erstes Testobjekt des Abends dient, ist der kleine Hantelnebel. Lang irgendwie nicht beachtet, sollte er dieses Mal dann in Midi (rechts) und Maxi (links) eingefangen werden. Und es lohnt sich durchaus. Das muss ich bei Gelegenheit wiederholen, denn leider treffen Fokus und Streulicht der aufgehenden Sonne das Ergebnis stark... Aber auf jeden Fall schon mal ein weiterer vielversprechender Kontakt.



6. Mond und Jupiter

In dieser Nacht ein untrennbares Gespann! Ich schaute den Mond an und nach einer Weile wunderte ich mich doch über den kleinen Begleiter dort an seiner unteren Seite... Was war jetzt das?! Genauer Hinsehen – uuuund: ach was. Jupiter!!!! Wurde ganz deutlich als die Monde desselben dann sichtbar wurden. Schick. Das Jupiterbild selbst beschränkte sich dann auf ein mittelmäßiges Foto desselben – keinen Planetenstack. Da das Seeing diese Nacht extrem mies war, machte ich mir nicht die Mühe einen Umbau vorzunehmen. Und trotzdem konnten schicke Eindrücke eingefangen werden. Hier also ein schemenhafter Jupiter, einer der sich an den Mond ankuscheln will (welcher wiederum extra für dieses Ereignis gerade abnimmt... ;-)) und einer, der seinerseits in guter Gesellschaft seiner Monde ist!



7. Saturn

Oh mein Gott. Es geht also doch!!!! In der Planetenfotografie hat sicher jeder den enttäuschenden Einstieg mit dem Versuch eines einzelnen Direktfotos genommen. In der Regel kommt dabei nicht viel heraus, aus Gründen, die zum diesbezüglichen Newsletter nachzulesen sind. Mit Videostacking hunderter Aufnahmen lässt sich diese Enttäuschung dann überwinden. Soweit die Lektion verstanden – alles gut. In dieser Nacht, in der Saturn sich zunehmend als ein dominantes Objekt der zweiten Nachthälfte etabliert, war natürlich auch die Neugier groß, ob denn mit Newton und Kamera vielleicht etwas erreicht werden kann. Ich hatte mit der Sonne schon Ergebnisse in Direktaufnahmen auf diesem Wege erzielt, Entschuldigung... Der eitle Saturn darf sich hier doch nicht lumpen lassen! Also kurzerhand



mal die 90D „mit Sonnensetup“ installiert und geschaut. Uiiii. Und das war ein Anblick... Übermütig schnell eine Barlow dazu (Vergrößerung um 2,5x). Und so gelang mir dann meine erste Direktaufnahme des Saturns mit 3000mm Brennweite und überzeugendem Ergebnis – trotz schlechtestem Seeing! Merke: Manche Dinge brauchen einfach etwas länger.

8. M13

Der mythologisch angehauchte Herkulessternenhaufen. Einer der größeren, dichteren Sternenhaufen. Am ersten Tag Midi, am zweiten Maxi. Leider war das Maxisetup nicht mehr sauber. Und am ersten Tag kam schon der Mond dazu und störte. Eigentlich unwürdig für diesen beeindruckenden Gesellen. Also bei Gelegenheit das Maxi wiederholen!!!! Hier aber der Vollständigkeit halber beide mal als Impuls und Vorschau... Und wenn man nicht so genau und genau hinschaut, dann sieht es gar nicht sooooo schlimm aus.....



9. *Blasennebel*



Mal ein neuer Vertreter aus der Riege der Emissionsnebel... Gestatten? Der Blasennebel. Im Midisetaup mit ca. 400mm, einmal inklusive M52 in Nachbarschaft und einmal solitär herausgearbeitet. Unverkennbar... Muss ich unbedingt auch nochmal im Maxi testen!

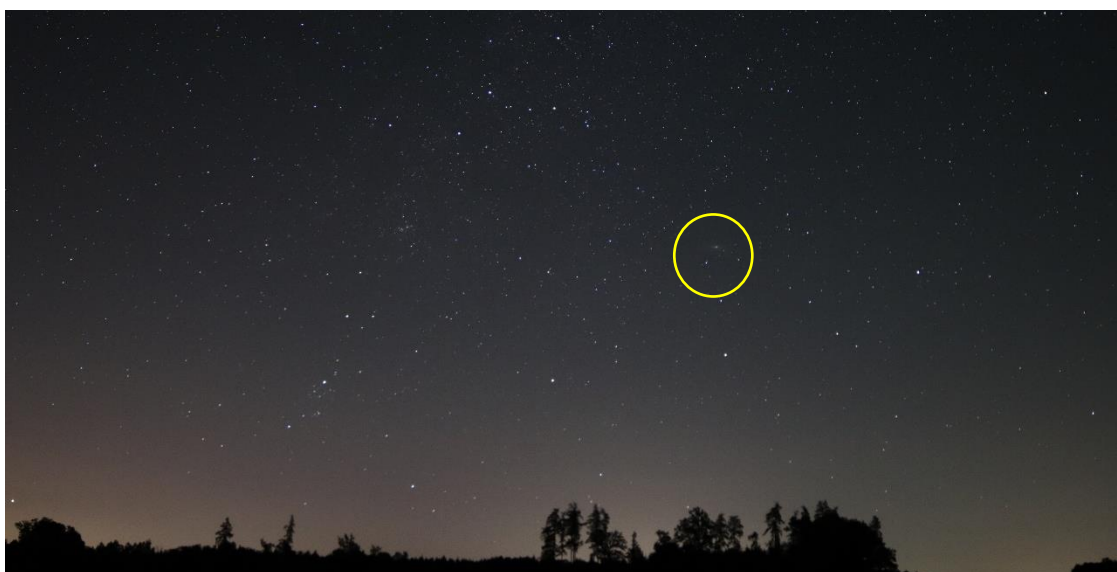


10. *Trifidnebel*

Ein alter Bekannter. Aber immer wieder schick anzuschauen. Mal wieder ein Versuch, noch ein Quäntchen mehr aus dem Trifidnebel herauszuholen.



11. Andromeda



12. Eulennebel

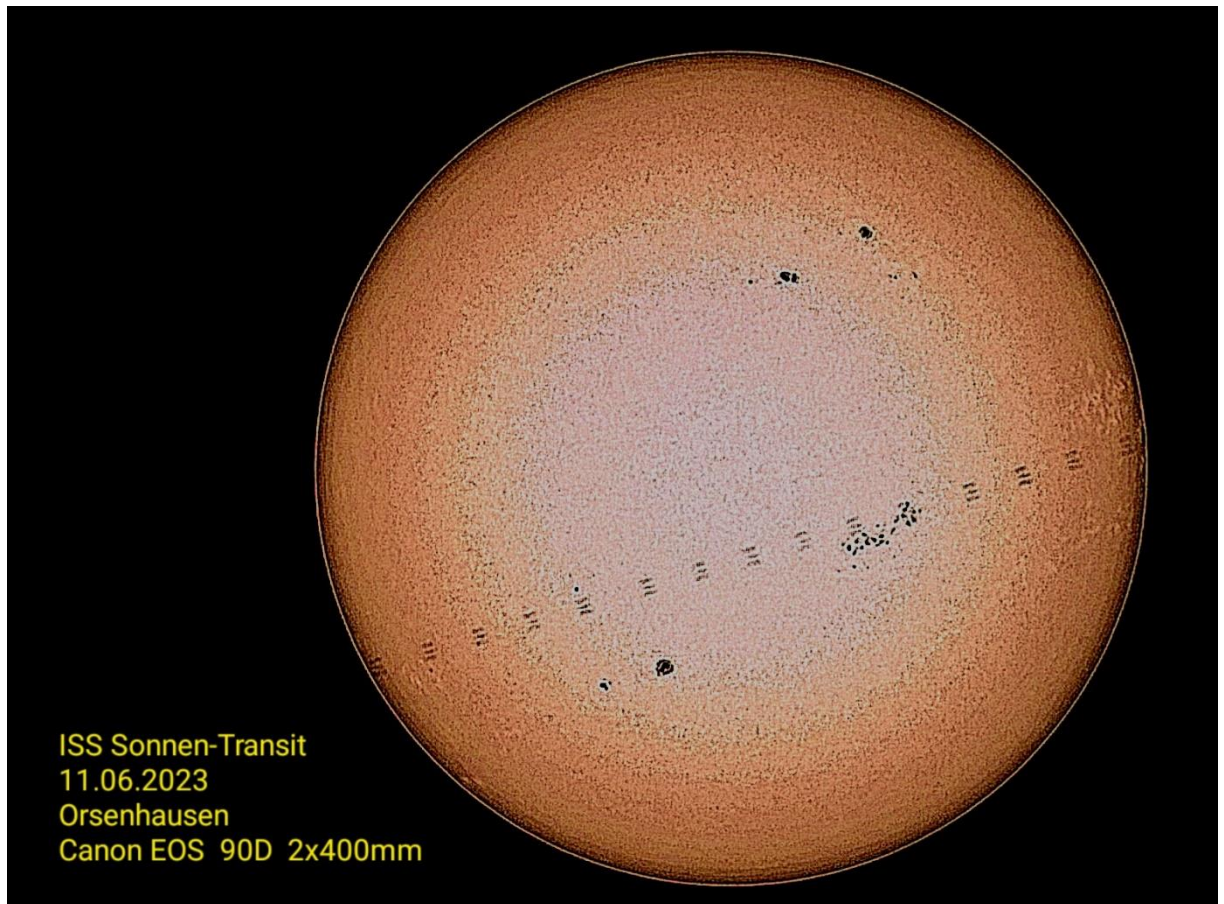
Den Eulennebel im Midi – das geht nur bedingt gut. Schick, dass man in dem großen Sehfeld dann auch gleich noch M108 einfängt. Aber leider muss ich sagen, dass ich hier entweder mal ein paar hundert Aufnahmen mehr brauche – oder ich doch ins Maxi wechseln muss. Schauen wir mal, was es denn wird. Für's Erste aber schick und interessant auch mit 400mm und allemal überzeugender als mit 200mm aus dem Schlafzimmerfenster heraus, wie es bislang die einzige Aufnahme repräsentierte. 😊



13. ISS-Sonnen transit mit <500km

Ein weiterer Sonnentransit kam in Reichweite. Somit fing dieser Tag dann an in der vollen Mittagshitze an. Begebenheit am Rande: Während ich einem Bauern dort eine Stunde mein Hobby erklärte, tat er ebendies mit seiner Arbeit. Der Mais meinem Standplatz gegenüber war der seinige. Hochinteressant was er alles diesbezüglich zu berichten wusste vom schüchternen Mais, der jung Schutz und Hege braucht und Drohnenflügen, mit denen der Mais gesät wird! Ich habe um eine Einladung beim nächsten Mal gebeten. Das klingt spannend!!! Aber trotz allem vergessen wir nicht den Sonnentransit – dessen etwa 2/3 näher an der Erde vorbeiziehende ISS man wirklich deutlich besser sah! Den konnte ich nämlich erfreulicherweise vorher trotz durchziehender Wolken und Wind einfangen! Natürlich war das neue Setup für das Experiment wieder nicht belastbar im Moment wo es drauf an kam und so ging auch dieser Transit nur mit dem Fotoapparat im Minisetup. Eine Stunde mehr Vorbereitung hätte es gebraucht und scheiterte leider am unsicheren Wetter. 😊 Trotzdem sehr schick geworden... Und man sieht eben wirklich deutlich mehr im Vorbeiflug bei der größeren Nähe! Das Video ist sehr empfehlenswert. 😊

Für die Transitverlaufsdokumentation musste ich leider extremst stretchen, damit einigermaßen der Kontrast herauskam. Trotzdem absolut überzeugend! Finde ICH... 😊



14. Weiteres...



Die Gegend ist genial. Käuze und Eulen ohne Ende. Die ganze Nacht ging es da heiß her! Mir egal ob ihr's glaubt oder nicht... 😊 Woraus sich die Option und Herausforderung ergibt hier mehr fotografisches Material zu sammeln... HIER sitzt ein trotziger Kauz und beobachtet die Frechheit meinerseits dort die Nacht mit meinem Teleskop zu verbringen.



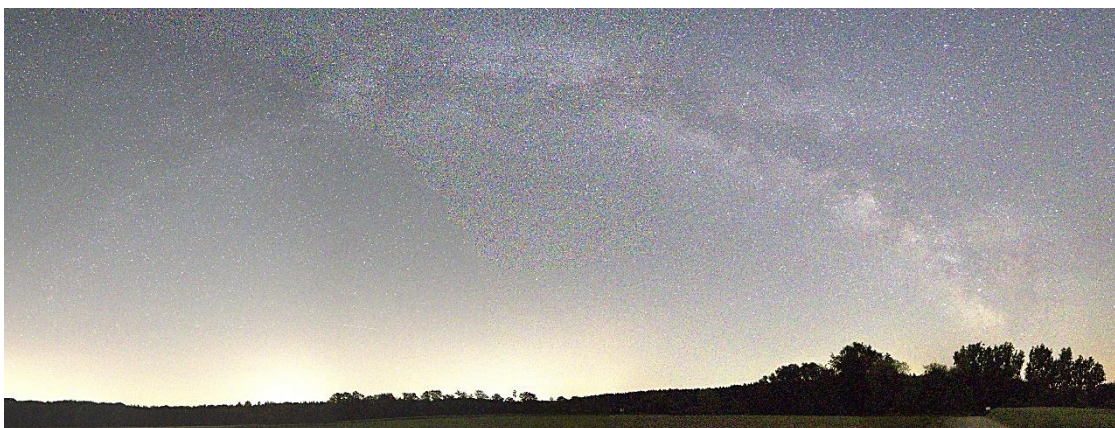
Was dann übrigens SO aussieht... Einmal Milchstraße im Hintergrund inklusive...



Mit etwas Geduld gibt es auch Sternschnuppen (Meteore). Ist schon spannend wie oft und viel da was auf uns herabregnet von ganz oben...



Oder aber das ist dann wieder ein Milliarden, der Satelliten aussetzt...



Ganz schön was los in unserer MILCHSTRAßE!!!! Alle weiteren Objekte dieser Nacht folgen dann mal an anderer Stelle wieder. Das waren jetzt schon wieder viele Erkenntnisse und Ergebnisse. Und auch ein paar schicke Eindrücke von dort oben. Bei nächster Gelegenheit dann mehr – jetzt heißt es erst einmal ausschlafen.... 😊